

Delbrück Hövelhof



Nachrichten

Kindertheater auf dem Kirchplatz Hurra, hurra, der Pumuckl ist da

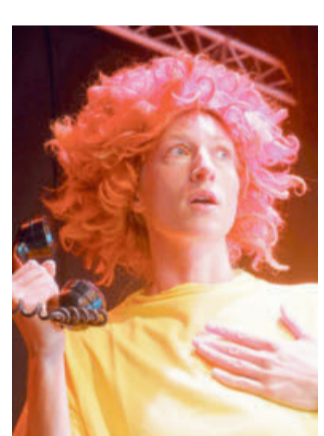
DELBRÜCK (WV). Die letzte Veranstaltung des Delbrücker Kultursommers ist an diesem Freitag, 30. Juli, speziell für Kinder gedacht: „Meister Eder und sein Pumuckl“ wird ab 17 Uhr auf der Bühne auf dem Kirchplatz gezeigt.

Das „Regionaltheater aus dem schwarzen Wald“ lädt Kinder ab fünf Jahren ein, die unterhaltsamen Abenteuer des rothaarigen Kobolds zu erleben. Pumuckl ist ein rothaariger Kobold, der beim Schreinermeister Franz Eder lebt, seit er an dessen Leimtopf kleben geblieben ist. Dadurch wurde der kleine Nachfahre der Klabautermänner für den Schreiner sichtbar und ist durch ein Koboldgesetz verpflichtet, fortan bei ihm zu bleiben. Er ist für jeden Menschen mit Ausnahme von Meister Eder unsicht-

bar. Kostenlose Tickets gibt es unter www.delbrueckkauflokal.de oder www.delbrueck.de.

Nach Angaben der Stadt Delbrück muss ein negativer Coronatest vorgelegt werden (nicht älter als 48 Stunden, Antigen-Schnelltest, beaufsichtigter Antigen-Selbsttest, zum Beispiel Beschäftigtentestung mit Nachweis, oder ein PCR-Test, kein privater Selbsttest). Für vollständig geimpfte und genesene Personen entfällt die Testpflicht. Kinder sind bis zum Schuleintritt von dem Testverfahren generell ausgenommen. Eine Maskenpflicht besteht ab dem sechsten Lebensjahr.

Besucher müssen Abstand halten und sich mit per Luca-App registrieren beziehungsweise ein Registrierungsformular vor Ort ausfüllen. Um die Einlasssituation zu entzerren, wird es zwei Einlassbereiche geben: Lange Straße, Höhe Kreuzapotheke, und Kirchstraße. Die Sitzplätze sind durchnummeriert und im Schachbrettmuster angeordnet.



Pumuckl ist am Freitag zu Gast in Delbrück. Foto: Demag

Spisen und Getränke können von den Besuchern selber mitgebracht werden. Vor Ort gibt es für die Kinder Popcorn und Zuckerwatte. Außerdem bietet das Café am Kirchplatz Waffeln und Muffins sowie Getränke an.

Jagdgenossen wählen Vorstand

DELBRÜCK (WV). Zur jährlichen Mitgliederversammlung werden die Jagdgenossen des Bezirks Delbrück VI am Mittwoch, 18. August, ab 19.30 Uhr in der Hütte Lohmann am Lohuder Weg 17 eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen dabei unter

anderem Vorstandswahlen sowie als weitere Punkte die Themen Berichte und Verpachtung. Jagdvorsteher Heinz Güth weist darauf hin, dass die Versammlungsteilnehmer die tagesaktuellen Corona-Schutzmaßnahmen beachten müssen.

Anreppener Schützen marschieren

ANREPPEN (al). Nach langer Coronapause lädt die St.-Josef-Schützenbruderschaft Anreppen zum Schützenausmarsch ein. Am Samstag, 7. August, treten die Schützen um 17.30 Uhr zunächst auf dem Kirchplatz an. Hier

werden die Ehrungen der langjährigen Mitglieder aus dem Jahr 2020 nachgeholt. Nach den Ehrungen marschieren die Schützen zum gemütlichen Beisammensein zum Hof Schlüter an der Anreppener Straße.

Wasserrohrbruch am Rasenweg

ANREPPEN (WV). Die Stadt Delbrück weist darauf hin, dass der Rasenweg im Ortsteil Anreppen zwischen dem Eschenweg und Feldrand am Mittwoch und Donnerstag, 28.

und 29. Juli, kurzfristig voll gesperrt werden muss. Grund für die Sperrung ist die Wiederherstellung der Fahrbahn nach einem Wasserrohrbruch.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Pressehaus
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Telefon 05251/896-0
Fax 05251/896-169
Anzeigenannahme 05251/896-222
Gewerbliche Anzeigen 05250/9382-15
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de
Abonentenservice 05251/896-111
Fax 05251/896-149
kundenservice@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
Jürgen Spies 05250/9382-13
Meike Oblau 05250/9382-17
Fax 05250/9382-22
delbrueck@westfalen-blatt.de
Sekretariat
Beate Finke 05251/896-120
Fax 05251/896-108
www.westfalen-blatt.de



Thorsten Mertens vom Spar- und Bauverein (vorne rechts) zeigt, wie der Neubau aussehen soll. Mit dabei bei der Projektvorstellung an der Wittekindstraße waren (hinten von links) Bürgermeister Michael Berens, Sandra Waters und Detlef Hülsmann (Bethel Regional) und Wirtschaftsförderer Thomas Westhof. Foto: Meike Oblau

Spar- und Bauverein und Bethel stellen Zeitplan für Bau des inklusiven Wohnprojekts an der Wittekindstraße vor Im Herbst sollen die Bagger rollen

Von Meike Oblau

HÖVELHOF (WV). Möglichst noch in diesem Herbst soll der erste Spatenstich für das geplante integrative Wohnprojekt des Spar- und Bauvereins Paderborn und der Stiftung Bethel an der Wittekindstraße erfolgen. Das sagten die Projektbeteiligten am Dienstag im Rahmen eines Pressegesprächs.

Die Fertigstellung des rund 5,7 Millionen Euro teuren, von der Paderborner Architektur-Werk-Stadt entworfenen Neubaus in Bahnhofsnähe ist für Anfang 2023 geplant. Entstanden soll unmittelbar hinter dem neuen DRK-Gebäude an der Bahnhofstraße ein dreigeschossiger Bau mit Staffelgeschoss. In 26 etwa 40 Quadratmeter große Appartements in den ersten drei Etagen können künftig Menschen mit komplexen Mehrfachbehinderungen oder so genannten „erworbenen Hirnschäden“ (zum Beispiel nach Unfall oder Schlaganfall) wohnen. Diese Menschen werden durch Bethel im Alltag unterstützt.

Nach Angaben von Bethel-Regionalleiter Detlef Hülsmann ist der Neubau die erste Möglichkeit im Kreis Paderborn, Menschen mit „erworbenen Hirnschäden“ außerhalb von Seniorenzentren unterzubringen. Erste Anfragen von Interessenten lagen bereits vor. Im Staffelgeschoss sind im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus sechs weitere Mietwohnungen geplant. Bethel Regional und Thorsten Mertens vom Spar- und Bauverein bedankten sich ausdrücklich beim Hövelhofer Gemeinderat und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. „Über den einstimmigen Ratsbeschluss waren wir überglücklich, das gibt uns Mut“, sagte Mertens.

Im Vorfeld der Sitzungen hatten Anwohner der Bahnhofstraße Kritik an dem Neubauprojekt geäußert und bezogen sich dabei auf die Gebäudehöhe, befürchtete Verschattung von Nachbarwohnungen und die Zufahrt über die schmale Wittekindstraße. Die Projektträger betonten am Diens-

tag, sie hätten „in zahlreichen Einzelgesprächen mit Nachbarn viele Vorbehalte und Bedenken zerstreut und auf Information und Transparenz gesetzt.“ Die Architektur-Werk-Stadt habe sogar eigens eine „hochkomplexe Beschattungssimulation“ erstellt.

In der kommenden Woche soll nun der Bauantrag abgegeben werden. Derzeit laufen noch verschiedene Abstimmungsgespräche, zum Beispiel bezüglich einer möglichen Photovoltaikanlage oder Ladestatio-

nen für E-Bikes.

Als „Glücksfall“ bezeichnet die Familie des 30-jährigen Thomas die geplante neue Einrichtung an der Wittekindstraße. Der Hövelhofer hat Pflegestufe 4 und benötigt Unterstützung im Alltag. Seine Familie berichtet, warum das neue Wohnprojekt für sie so wichtig ist. Thomas arbeitet seit zwölf Jahren in den Caritas-Werkstätten in Schloß Neuhaus und lebt seit einigen Jahren in einer Wohneinrichtung in Paderborn – auch deshalb, weil es eine solche Möglich-

keit in Hövelhof nicht gibt. „Die Sennegemeinde ist aber bis heute sein Lebensmittelpunkt geblieben, er ist hier aufgewachsen“, schildern seine Eltern. Ein Umzug an die Wittekindstraße sei daher ein großer Wunsch ihres Sohnes: „Seine Wochenenden und Urlaube verbringt er oft und gern hier. In Hövelhof kennt er sich aus. Er kennt hier viele Menschen, und viele Menschen kennen ihn – sei es im Supermarkt, im Bio-Laden oder in anderen Geschäften. Im Ort trifft er auch Leute, mit denen er gemeinsam Ferienfreizeiten verbracht oder Ausflüge unternommen hat.“ Eine Wohnmöglichkeit in Hövelhof bedeute für ihren Sohn „ein enormes Mehr an Lebensqualität und es ist auch für die Betreuer eine Erleichterung.“ Für die Angehörigen sei es sehr beruhigend zu wissen, dass ihre Kinder nur ein paar Minuten entfernt leben und viele Sozialkontakte bestehen bleiben können. Ein Angebot für Menschen mit geistiger Behinderung fehle in Hövelhof.



Thomas aus Hövelhof, hier auf dem Hövelmarkt, möchte in die neue Wohneinrichtung an der Wittekindstraße einziehen. Foto: privat

Ab dem 10. August keine Gottesdienste mehr in Herz-Jesu – Weihnachten soll alles fertig sein

Liplinger Pfarrkirche wird renoviert

LIPPLING (WV). Ab Dienstag, 10. August, wird es für absehbare Zeit erstmal keine Gottesdienste mehr in der Pfarrkirche Herz-Jesu in Lippling geben. Denn ab dann wird die Innenrenovierung des Gotteshauses in Angriff genommen, nachdem von 2014 bis 2015 die Außenanteriorung erfolgte.

Die gute Nachricht: Die Weihnachtsmessen sollen wieder im Herzen des Ortes in der 120 Jahre alten Kirche möglich sein. „Bis dahin sind unsere Gläubigen eingeladen, die 14-tägige Sonntagsmesse um 9 Uhr in Ostland und die wöchentliche Abendmesse montags um 19 Uhr in Steinhorst zu besuchen“, sagt Josef Hansjürgens vom Kirchenvorstand. „In Steinhorst besteht montags vor Beginn der Abendmesse auch stets die Möglichkeit der Stillen Anbetung.“ Bei der Sanierung, darauf

hat der Kirchenvorstand Wert gelegt, werden nur bausubstanzerhaltende und wirklich nötige Arbeiten durchgeführt. „Das ist uns schon aus finanziellen Gründen wichtig“, so Hansjürgens weiter.

Der Spendenaufruf, mit dem der Eigenbeitrag zur insgesamt auf rund 270.000 Euro teuren und schon zusammengekürzten Instandsetzung der Kirche aufgestockt werden soll, läuft deshalb noch immer. „Das Erzbistum übernimmt rund die Hälfte der Kosten. Den Rest müssen wir aus der Auflösung von Rücklagen und Spenden dazu beitragen“, hofft Hansjürgens weiter. „Weihnachten, das wünschen wir uns von den Handwerkern, wollen wir die Kirche im neuen Glanz erstrahlen lassen und allen Menschen ein einladender Ort für die Frohe Botschaft sein“, wünscht sich Josef Hansjürgens für die Pfarr-

novierung der Orgel, aber auch der Austausch der Heizungsfilter in der Kirche. Alle Fenster werden gereinigt, mindestens zwei Fenster müssen instandgesetzt werden. Auch die Elektroinstallation und Beleuchtung werden kontrolliert. Die Beschallungsanlage hingegen muss tatsächlich erneuert werden. Neben dem neuen Hör- und Klangerlebnis verspricht die Sanierung bei Abschluss auch eine deutliche hellere Atmosphäre: Nachdem Schadstoffe im Putz ausgebeutet sind und der Ruß abgewaschen ist, werden Wände und Decke neu gestrichen.

„Weihnachten, das wünschen wir uns von den Handwerkern, wollen wir die Kirche im neuen Glanz erstrahlen lassen und allen Menschen ein einladender Ort für die Frohe Botschaft sein“, wünscht sich Josef Hansjürgens für die Pfarr-

kirche Herz-Jesu. Hansjürgens ist auch Ansprechpartner für Spender unter der Mailadresse josef.hansjuergens@web.de. Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt; dazu bitte Name

und Adresse auf der Überweisung vermerken. Gespendet werden kann an die Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu, IBAN DE 28 4726 2703 0011 2643 00 bei der Volksbank Delbrück.



Auch das Rundfenster auf der Orgelempore, vor dem Kirchenvorstand Josef Hansjürgens hier steht, wird bei der Sanierung von Herz-Jesu einmal auf mögliche Beschädigungen hin kontrolliert und professionell vom Ruß gereinigt. Foto: Wortart/Almut Thöring